

Die große Finanz- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Steuer

und damit ist auch die Begründung für die neuerlichen Maßnahmen gegeben, die wir in diesem Kriege durchzuführen haben, und für etwaige Maßnahmen, die auf diesem Gebiet noch in Zukunft notwendig werden sollten. Wir haben bisher in vierzehnjährigen Kriegsjahren etwas über 60 v. H. der gesamten Kriegsausgaben durch Steuern und sonstige laufende Einnahmen, einschließlich der Beiträge der von uns besetzten Gebiete, decken können.

Das zweite große Mittel der Kriegsförderung, der Kredit, brauchte daher nur in Höhe von noch nicht 30 Prozent der Kriegsausgaben in Anspruch genommen zu werden.

Wir haben nicht, wie im ersten Weltkriege, öffentliche Anleihen aufgelegt, sondern die erforderlichen Kreditsummen zum größten Teil bei Banken und anderen Geldinstituten aufgenommen. Das wird heute als die

Methoden der geschlossenen Kriegsförderung

bezeichnet. Ihre Durchführung beruht zum guten Teil auf der hohen Sparteistung des deutschen Volkes, deren Nutzen für den einzelnen ich noch darlegen habe. Viele Deutsche machen sich nun Sorgen wegen der Höhe der Reichsschuld. Sie fragen sich — und oft genug auch mich —, wie die deutsche Wirtschaft eine solche Belastung ertragen soll, ohne zusammenzubrechen. Ich verhehe diese Sorge. Aber einmal läuft dem Wachstum der öffentlichen Schuld eine Abnahme der privaten Verschuldung innerhalb der deutschen Volkswirtschaft parallel. Zweitens wird die Verschuldung des Reiches durch den Gewinn großer und fruchtbarer Gebiete im Westen und Osten weitgehend wettgemacht.

Drittens ist die Schuld des Reiches im Grunde eine Schuld des deutschen Volkes an sich selber. Es kann und muß daher nach Kriegsende getilgt werden, die öffentliche Schuld teils aus den Steuern, teils durch die wieder aufblühende private Wirtschaft zu tilgen. Langfristig ist die öffentliche Schuld im Grunde eine langfristige Anleihe an sich selbst, so daß wir in einem langen, gesunden Frieden die erforderliche Zeit haben, die Entschuldung des Reiches durchzuführen.

Arbeit, Disziplin, Steuern, Sparen

Auch die Notensprelle ist von uns nicht über das erforderliche Maß beansprucht worden. Zwar ist der Zahlungsmittelumsatz seit Kriegsbeginn um rund das Dreifache gestiegen. Die Ursachen dafür sind bekannt. Das ist der Bedarf der Wehrmacht, die Zahlung der Familienunterstützung, da sind die gestiegenen Lohnsummen in der Rüstungsindustrie, die Löhne der krisenverpflichteten Arbeiter, der Millionen von Ausländern, da ist die Auszahlung von Kriegsschadensersatz an Grund und Boden der Terrorangriffe und schließlich die Steigerung der Einwohnerzahl auf Grund der Vergrößerung des Reichsgebietes. Das Steigen des Zahlungsmittelumsatzes ist daher kein Grund zur Besorgnis.

Auf die Frage: Wie wird der Krieg finanziert? lautet die Antwort: Durch unsere Arbeit, durch unsere Disziplin, durch unsere Steuern, durch unser Sparen. Auf diesen Wegen wird das Geld für den Krieg immer beschafft werden, und dieses Geld wird seinen Wert behalten. Die Grundlagen der deutschen Kriegsförderung sind gesund. Es wird niemandem entgegen zu kommen, sie zu erschüttern. Es ist nicht wahr, daß die Silbernen Regeln, von denen einst Lord George im Weltkrieg sprach, den Ausschlag geben, sondern den Sieg gewährleisten ist die Tapferkeit unserer Soldaten an der Front und die Arbeit und Opferbereitschaft der Heimat.

Die Wehrmachtsberichte vom Sonntag und Montag

Großer Abwehrerfolg im Raum von Kamenez - Boboliff

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Ostfront griffen die Sowjets gestern im Siewsch-Sandestop und bei Peretop auf dreier Front an. Deutsche und rumänische Truppen bereiteten alle Durchbruchversuche des Feindes und vernichteten eine Anzahl Panzer. Eingebrochene feindliche Kräfte wurden im Gegenangriff geworfen.

Nordwestlich Obeja dauern die schweren Kämpfe an. In der östlichen Ostowina stehen rumänische Sicherungstruppen im Kampf gegen langsam vorrückenden Feind.

Im Raum von Kamenez - Boboliff hat eine stärkere deutsche Kräftegruppe aus Verbänden des Heeres und der Waffen-SS unter dem Oberbefehl des Generals der Panzertruppen Huber in vierstündigen Kämpfen gegen zahlenmäßig weit überlegenen Feind den Versuch ihrer Einschließung vereitelt. Nach erlittenen Ringen wurden die sich Widerstand leistenden feindlichen Verbände überannt und die Verbindung mit den von Westen her zum Entzug anrückenden Truppen des Heeres und der Waffen-SS erlöst. Gegen die von Osten, Norden und Süden immer wieder anrückenden Sowjets führten unsere Panzer- und Infanterieverbände einen verheerenden Nachhut- und Abwehrkampf. Bei heftigen blutigen Kämpfen verlor der Feind in diesen Kämpfen 553 Panzer und Sturmgeschütze, 190 Geschütze sowie große Mengen an Kriegsmaterial aller Art. Die Luftwaffe unterführte trotz ungünstiger Witterung in aufopferndem Einsatz durch Kampf- und Transportverbände unter dem Oberbefehl des Generalobersten Weichelt die Kämpfe auf der Erde. Sie trug damit entscheidend zum Gelingen der Operation bei.

Zwischen Stanislaw und Ternopol waren deutsche und ungarische Truppen die Sowjets weiter nach Osten zurück und nahmen zahlreiche Ortshäuser, Siedlungen und nördlich Brod in Richtung auf die Front zurück. In einzelnen Orten West- und Mitteldeutschlands, besonders im Raum Braunschweig, entstanden Gebäudehöhlen und Personenschanzen.

Deutsche Kampffliegerverbände griffen am gestrigen Tage mit beobachteter Erfolg Stützpunkte kommunistischer Verbände im kroatischen Raum mit Bomben und Vordrücken an.

Beim Einzug starker nordamerikanischer Bombereinheiten nach Mitteldeutschland entwickelten sich am Sonntag des 8. April heftige Luftkämpfe. Durch deutsche Jäger und durch Flakartillerie wurden 87 nordamerikanische Flugzeuge, darunter 65 viermotorige Bomber, abgeschossen. In einigen Orten West- und Mitteldeutschlands, besonders im Raum Braunschweig, entstanden Gebäudehöhlen und Personenschanzen.

Einige feindliche Störflieger überflogen in der letzten Nacht westdeutsches Gebiet. Weitere 71 Terrorbomber vernichtet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Siewsch-Sandestop und an der Sandenge von Peretop heftigste Kämpfe bis Nacht der feindlichen Angriffe.

Schwere Kämpfe sind mit dem in einzelnen Abschnitten eingebrochenen Gegner im Gange.

Im Raum von Obeja stehen unsere Truppen weiterhin in schwerem Abwehrkampf. Die Stadt selbst wurde nach Durchführungen der wochenlang vorbereiteten Festung aller Kriegswichtigen Anlagen und nach beendetem Abtransport aller Schiffe, Fahrzeuge und sonstigen Kriegsmaterials im Zuge der vorgelagerten Bewegungen geräumt.

Weiterhin drei heftigsten Angriffe der Sowjets. Ein Einbruch wurde im Gegenangriff vereitelt.

In der östlichen Ostowina leisteten auch gestern deutsch-rumänische Truppen auf dreier Front dem Vorgehen des Feindes erfolgreichen Widerstand.

Die Verteidiger von Ternopol stehen in schwerem Abwehrkampf mit dem in die Stadt eingebrungenen Feind. Erbitterte Straßenkämpfe sind im Gange.

Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht erneut den Bahnhof Karosten mit nichtbarem Erfolg an.

Zwischen dem Dajep und Tschauin wurden mehrere in den letzten Großkämpfen verlorengegangene Stellungspunkte zurückerobert und Belangen und Deuts eingebracht. Feindliche Gegenangriffe brachen im zusammengefahten Artilleriefeuer zusammen.

Südlich Obeja und südlich Obeja dauern die schweren Kämpfe mit neu in den Kampf geworfenen Kräften vergeblich fort. Südlich Pleska wurde der Feind seine Angriffe infolge der erlittenen hohen Verluste ein.

An der Karowa-Front wurden Restteile der eingeschlossenen Volkswheiten in erbitterten Kämpfen vernichtet.

In Italien verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Nordamerikanische Bombenverbände flogen gestern nach Nord- und Ostdeutschland ein und warfen an einzelnen Stellen, besonders auf das Stadtgebiet von Posen, Spreng- und Brandbomben. Unsere Luftverteidigungsträfte vernichteten bei diesen Angriffen sowie in der letzten Nacht bei Einfügen deutscher Flugzeuge in den Ostseeraum und in die besetzten Westgebiete 71 Flugzeuge, darunter 62 viermotorige Bomber.

Angriffe feindlicher Störflieger richteten sich gegen West- und Südwestdeutschland. Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine versenkten im nord-nordwestlichen Gewässern ein sowjetisches Schnellboot.

Eichenlaub für Abwehrerfolg bei Cassino

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertruppen Heibold von Senger und Etterlin, Kommandierender General eines Panzerkorps, als 439. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

General von Senger und Etterlin hat das Ritterkreuz als Generalmajor und Kommandeur einer bayerischen Panzerdivision erhalten für seinen Anteil an den schweren Anariffs- und Abwehrkämpfen zwischen Ron und Molag im Winter 1942/43. Als Kommandierender General eines Panzerkorps an der süditalienischen Front hat er besonderes Verdienst an der Befreiung zweier feindlicher Offensiven gegen Cassino. Schon bei der ersten Schlacht um Cassino hatte er durch persönliches Einwirken in vorderster Linie alle Schwierigkeiten gemeistert und seine Reserven an Ort und Stelle zum Gegenstoß angesetzt. Während der zweiten Schlacht um Cassino hatte General von Senger und Etterlin im Höhepunkt der Kämpfe seinen Gefechtsstand dicht hinter der vordersten Linie zwischen Bahnhof und Kloster Cassino, sicherte sich dadurch zu jeder Zeit unmittelbaren persönlichen Einblick auf die ihm unterstehenden Truppen und konnte sich stets aus eigener Anschauung ein zutreffendes Bild von der Lage machen. Immer wieder stellte er seine Reserven in richtiger Beurteilung der Lage bereit, wo sie dann tatsächlich am dringendsten gebraucht wurden.

Nach einer Moskauer Meldung von „Kontingenten“ brach die Sowjetunion ihre Beziehungen zu der „gottlichen Emigranten-Regierung“ in Kairo ab.

Politische Uebersicht

Der französische Staatsminister Seneclot wandte sich in einer Rundfunkansprache gegen die Londoner Falschspieler, die mit ihrer Agitation Bombiten, Räuber, Saboteure und Vandalen zu „Batterien“ hampeln und so dem Vordringen in Frankreich die Wege des Patriotismus verlegen. Inzwischen sei es Tatsache, daß Moskau bereits längst die Allionen leide und der bolschewistische Zerfallsprozess die Untaten hampeln.

Nach einer Moskauer Meldung von „Kontingenten“ brach die Sowjetunion ihre Beziehungen zu der „gottlichen Emigranten-Regierung“ in Kairo ab.

Die Komintern nach wie vor am Werk

Unbeschreibliche Unterdrückung und Terror in der Sowjetunion / Enthüllungen Krawtschenkos

Die Äußerung des sowjetischen Hauptmanns Viktor Krawtschenko von der sowjetischen Einsatzkommission in Washington, der Moskau öffentlich des bolschewistischen Doppelspiels gegen die Vereinigten Staaten und England beschuldigt hat, hat in Amerika größtes Aufsehen erregt. Die Enthüllungen bringen Krawtschenkos Aussagen ausführlich, oft sogar auf der Stelle, und haben auch begannen, selber Betrachtungen über die Bedeutung seines unerwarteten Schrittes anzustellen.

Zum offiziellen Rücktritt des Mitgliedes der sowjetischen Einsatzkommission in Washington, Krawtschenko, und seinen Aufsehen erregenden Enthüllungen über die verlorene Politik Moskaus berichtet u. a. die „New York Times“, daß die Rolle Krawtschenkos nicht so unbedeutend sei, wie die sowjetische Propaganda in Washington jetzt behauptet. Krawtschenko habe die USA als Metastadt bereit und Einkäufe im Werte von vielen Millionen getätigt. Nach seinen eigenen Angaben ist er Hauptmann der Sowjetarmee und Mitglied der kommunistischen Partei seit 1929. Vor seiner Ankunft in den USA war er Direktor einer Gruppe großer Industrieanlagen in Moskau. Krawtschenko erklärte selbst, daß er viele Jahre lang für das russische Volk gearbeitet habe, daß er sich jetzt aber nicht mehr in der Lage sehe, Moskaus zweideutige politische Manöver gegen die Zusammenarbeit mit Großbritannien und den USA zu unterstützen. Moskau verfolge in Wirklichkeit Ziele, die unvereinbar mit einer bezüglichen Zusammenarbeit seien.

Die sowjetische Regierung habe, so sagte er u. a., nur formale die Komintern aufgelöst. In Wirklichkeit unterstütze diese nach wie vor die kommunistischen Parteien anderer Länder. Die neue „demokratische Terminologie“ Moskaus sei nur ein Manöver, um die wirklichen Absichten zu verbergen, die unter anderem zur Bildung des Sowjetischen Komitees in Moskau und der Einrichtung der politischen Patrioten mit ihrem angeblich nationalen Programm geführt hätten. Durch ihre Politik hinsichtlich des Ostens zu fördern für den ehemaligen Ideologensatz wolle die Sowjetunion nur für sich Vorteile machen. Während sie offiziell erklärt habe, daß sie die demokratischen Regime in Italien und anderen Ländern zu unterstützen wünsche, wolle sie in Wahrheit nur gebirgste Kommunisten in die zukünftigen Regierungen dieser Länder hineinbringen.

Hull will wieder bluffen

Außenminister Cordell Hull legte am Sonntag in einer Rundfunkrede ein Programm der amerikanischen Außenpolitik vor, das sich dadurch auszeichnete, daß es sich in leeren Phrasen und nebelhaften Umrißen bewegte und die Probleme, die die Welt bewegen, möglichst zu umgehen bemühte. Hull begann seine Ausführungen mit einem neuen plumpen Erpressungsvertrag an den neutralen Staaten. Nachdem er Washington bisher nicht gelungen ist, die neutralen Staaten zu fördern für den anglo-amerikanisch-bolschewistischen Krieg, versucht der U.S.A.-Außenminister nun noch einmal mit plumpen Drohungen seine Ziele zu erreichen. Hull prophezeigte weiter die Bildung einer Internationalen Organisation zur Aufrechterhaltung des Friedens. Er gab aber in seinen Ausführungen zu erkennen, daß ihm nur ein vages Programm vorliege.

Wenn Hull erklärte, es gäbe keine Hoffnung, den Sieg in einen dauerhaften Frieden zu verwandeln, wenn nicht die wahren Interessen der U.S.A., des britischen Commonwealth, Chinas und der Sowjetunion harmonisch aufeinander abgestimmt würden, dann gab er damit zu, daß eigentlich schon jetzt die Voraussetzung für eine Friedensorganisation liege. Er selbst befähigt den Mangel dieser Voraussetzung mit der Erklärung: „Ohne eine dauerhafte Verständigung dieser vier Mächte über ihre grundsätzlichen Ziele, Interessen und gegenseitigen Verpflichtungen sind alle Organisationen zur Erhaltung des Friedens nur papierne Schöpfungen, und dem Aufkommen eines neuen Noozeras sind wieder Tür und Tor

Die sowjetische Regierung habe keinerlei ernste Schritte unternommen, um dem russischen Volk auch nur die elementarste Freiheit zu verschaffen. Das russische Volk sei vielmehr Gegenstand einer unbeschreiblichen Unterdrückung sowie des Terrors. Moskau habe kein Regime der Gerechtigkeit und der Gewalt auch in den „befreiten“ Gebieten aufzurichten. Die Gefängnisse und Konzentrationslager seien nach wie vor überfüllt. Die Gerichte des Kremls bereiten schon jetzt eine neue Generation für einen neuen Krieg vor. Krawtschenko, der sich unter den Schutz der öffentlichen Meinung der USA stellte, gab seiner Uebersetzung Ausdruck, daß die Mehrheit des russischen Volkes keine anderen Gefühle teile.

Die Washingtoner Zeitung „Times Herald“ fordert an hervorragender Stelle, daß der Außenpolitische Ausschuss des amerikanischen Senats sich der Verleumdung Krawtschenkos als Aussage verschließen solle, bevor dieser von der geheimen Polizei Stalins liquidiert sei.

Hohe Auszeichnung für Feldisenbahner / Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern und Deutsches Kreuz in Silber für fünf bewährte Angehörige der Feldisenbahntrope

Wenn einmala die Geschichte dieses Krieges geschrieben wird, so dürfen unter all den zahlreichen Helden der deutschen Wehrmacht nicht die Männer im grauen Rod der Feldisenbahnen vergessen werden. Es ist die heute wenig beachtete Vortrupp der Hellen Wehrmacht dieser Männer, die als Vorkämpfer und an kleinen Bahnhöfen im unmittelbaren Frontbereich und oftmals unter Feindeinwirkung die Voraussetzung dafür schafften, daß die kämpfende Truppe mit den wichtigsten Nachschubgütern versehen werden kann. Denn trotz des Sitzes des Motors bleibt die Eisenbahn gerade bei den schlechten Straßenverhältnissen des Ostens das Rückgrat des gesamten Verkehrs. In Würdigung des tapferen Einsatzes hat der Führer die nachstehenden Auszeichnungen an fünf Feldisenbahner verliehen.

Der Unteroffizier Wilhelm Volkus, geboren am 1. Januar 1900 in Hahndorf, Kreis Nauen, als Sohn des Postkutschers

„geöffnet.“ Dieser Satz bekräftigt die Ziel- und Planlosigkeit der Politik im Feindlager.

Es überrascht nicht weiter, wenn Hull die Atlantik-Charta kurzer Hand abschreibt mit dem Bemerkten, es sei „keine Formel für die Lösung aller Probleme“. Was er als „Organisation zur Aufrechterhaltung des Friedens“ und der Verhütung der Aggression“ vorbringt, sind nebelhafte Vorstellungen von einem völkerbündelähnlichen Gebilde. Wenn er sagt, daß der Frieden nur erhalten werden könne, wenn hinter den internationalen Organisationen „eine angemessene Gewalt steht“, so denkt er damit offenbar an die Diktatur des Judentums über die ganze Welt, der er und Roosevelt das Feld zu bereiten bemüht sind. Dabei behalten sich Hull und seine Regierung vor, die Regierungsformen anderer Staaten nach ihren Auslegungen zu bestimmen.

Rundfunkrede des USA.-Außenministers

Es ist interessant, wenn Hull zugibt, daß das sogenannte französische Befreiungskomitee nicht von den U.S.A. anerkannt werden könnte. Dieses Befreiungskomitee ist der erste und einzige Beitrag, den die Gegner zur Neuordnung der Welt geliefert haben, und diesen Beitrag kann bemerkenswertere Beiträge Washington nicht anerkennen. Ueber die Ereignisse in Italien konnte Hull seine Enttäuschung nicht verbergen. Er mußte zugeben, daß sich alles anders entwickelt hat, als man es sich in Washington gedacht hatte.

Der Unterstaatssekretär im USA.-Außenministerium Stettinius wolle mit einer Delegation zu Verhandlungen in London.

„ist bereits seit Beginn des Feldzuges im Osten als Lokomotivführer eingesetzt und hat sich in vielen schwierigen Lagen bewährt. Seiner besonderen Zuverlässigkeit wegen fand er schon in dem harten Winter 1941/42 und auch in der Folgezeit vorwiegend in Frontnähe auf Strecken Verwendung, die unter Feindeinwirkung standen und deren Befahren daher ein hohes Maß an Risikobereitschaft, Entschlußkraft und Tapferkeit erforderte. Seine hervorragenden Leistungen und sein vorbildliches Verantwortungsbewußtsein wurden jetzt durch Verleihung des Ritterkreuzes zum Kriegsverdienstkreuz gewürdigt.

Die gleiche Auszeichnung erhielt der am 21. Dezember 1901 in Einne bei Donabrad geborene Unteroffizier Friedrich Boggemeyer. Ebenfalls seit Beginn des Ostfeldzuges als Lokomotivführer eingesetzt, hat er sich schon in den ersten schweren Wintermonaten, als Feindeinwirkung und starker Frost den Nachschub zu unterbinden drohten, hervorragend bewährt. Als seine Maschine im Juli 1942 auf eine Mine fuhr und vorübergehend für die Weiterfahrt ausfiel, mußte er sich mit seiner kleinen Zugbelohnung gegen eine Bandengruppe verteidigen. Er verteidigte die Banditen, machte seine Maschine wieder betriebsfähig und brachte seinen Zug sicher ans Ziel.

Der Gefreite Rochus Jbrom, am 11. August 1918 im König. Neuburg/Oberhesseln geboren, als Sohn des Eisenbahners Paul J., steht bereits seit September 1941 als Eisenbahner im Ostfront und wurde im August 1942 zur Wehrmacht übernommen. stets war er im Spitzendienst eingesetzt und fuhr mit seinen Zügen so weit vor, wie es die Feindlage irgendwo erlaubte. Die Fahrten an die Front und zurück in den Raum Wehlitz wurden meist unter harter Einwirkung durch den Feind und oftmals mußten sich Jbrom und seine Kameraden mit sowjetischen Verbänden herumschlagen. Für seine Taten, bei denen er sich durch persönliche Tapferkeit auf das höchste bewährte, ist die nun erfolgte Verleihung des Ritterkreuzes zum Kriegsverdienstkreuz die höchste Anerkennung für diesen bewährten Lokomotivführer.

Das Deutsche Kreuz in Silber erhielten der Feldwebel Romfeld und der Unteroffizier Bloch. Feldwebel Johann Romfeld, geboren am 20. Januar 1902 in Otmühl, war als Bahnhofsverwalter im Nordabschnitt der Ostfront vorwiegend im unmittelbaren Frontbereich eingesetzt. Unter händigen Artilleriebeschuss sowie Fliegerangriffen hat er für die Aufrechterhaltung des Betriebes Kustergeiligkeit geleistet und durch seine Umsicht bewirkt, daß wertvolles Material vor der Vernichtung bewahrt blieb. Der Unteroffizier Heinrich Bloch, geboren am 16. Dezember 1906 in Bohlfeld, Kreis Riesa, ist Weltkriegsteilnehmer und Träger des Goldenen Parteiabzeichens. Der bald 50-jährige ist seit August 1941 im Osten als Lokomotivführer eingesetzt.

Aus dem Kulturleben

Sachsens Heimatjubiläum prägt neuen Zirkuskunst

So die Kameramänner der Deutschen Wochenchau und der illustrierten Zeitungen die erregende Atmosphäre der Schimmer und des Lichts verbreiten, muß etwas los sein, was es wert ist, dem ganzen deutschen Volk vor Augen geführt zu werden. Daß es in diesen Tagen und Wochen bei Sarrasani im Dresdener Zirkusbau der Jubiläumskunst wirklich etwas ganz Besonderes zu sehen gibt, wird sich sehr bald herausfinden lassen.

„Zirkuskönig“ Hans Stroh-Sarrasani und sein Sohn haben sich auf zahlreichen Auslandstourneen den Ruf von Zirkusdirektoren bester deutscher Zirkuskunst erworben. Heute führt Frau Trude Sarrasani als jüngste Zirkusdirektorin der Welt die Tradition unserer sächsischen Heimatjubiläumskunst fort. Daß Tradition für sie nicht Ausruhen, sondern Fortschritt bedeutet, beweist sie mit ihrer jetzt im flutenden Bühnenlicht der Wochenchau und im Reflektor der Sarrasani-Schau „Durch die Welt im Zirkuszelt“.

Die Sarrasani-Schau selbst ist in ihrem Reichtum an besten zirkuslichen und artistischen Attraktionen, an anmutig bewegten Balletts und Massenjungen von großartiger Beachtung nicht nur ein betörendes Bühnenspiel von Farbe, Licht und Klang, sondern auch eine organisatorische Meisterleistung im künftigen Kriegsjahr. Geleiteter Mittelpunkt: Frau Trude Sarrasani, die fähige Schau erlennen und vermitteln, die wieder als Schöpferin einzigartiger Nebenrollen begeistert und erstmals auch als charmante Sängerin und Soubrette auftritt. Heinz Baumann

Turnen - Sport - Spiel

Zwei Erfolge des Dresdener SC in Wien

Der Dresdener SC trug am Sonntag und Montag beim Jubiläumsturnier der Vienna Wien zwei Siege aus und konnte beide Spiele zu eindrucksvollen Siegen gestalten. Am Sonntagtag schlug der deutsche Meister den Ichnamernverein Vienna vor 30 000 Zuschauern mit 6:2 (1:1) und am Montag gegen die Dresdner auch gegen den Floridoborner HC mit 2:0 erfolgreich durch.

Sächsischer Ober-Rußball

Für die Ostertage war in Sachsen doch noch ein ganz umfangreiches Fußballprogramm ankündet worden. An

sonntag wurde das am Karfreitag begonnene Turnier beendet, wobei die Sportler Marzahntrübe Endspieler mit 4:1 (2:0) gegen Tura wurden, während sich Tura mit 6:2 (1:2) gegen Wader den dritten Platz sicherte. Fortuna Leipzig erreichte im Freundschaftsspiel gegen Sportler Germania nur ein 2:2 (1:2). Der MSV Borna besiegte den Chemnitzer HC auch im Rückspiel mit 2:0 (1:0). Ein Punktspiel der 1. Klasse gewann VfB Jena mit 14:0 gegen Sportler. Freundschaftsspiele: Viktoria gegen Radeberg Leipzig 6:3, Sportler, Leipzig gegen Eintracht 5:5. In Chemnitz blieb im Bierturnier der HC Hartha Endspieler. In den Vorspielen gewann die Hartha mit 14:2 gegen Freuchen Chemnitz, während der Polizei-SS gegen Tura Rudolstadt mit 1:3 unterlag. Im Endspiel hielt Hartha die Rudolstädter mit 5:2 (1:0) nieder. Polizei-SS sicherte sich den dritten Platz mit 8:3 (4:1) gegen Freuchen. In zwei Punktspielen gewonnen SV Gröna mit 4:2 gegen SC O Chemnitz und Sportler Hartha mit 3:1 gegen Viktoria Eintracht. Die Harthaler waren in einem Ichnamernpokalspiel außerdem mit 7:1 gegen den Gehlrischer-SS Chemnitz erfolgreich. In Blauen und Radeberg fanden die Gastspiele der Kreisamateursklub Ostsch im Vordergrund. Bei Radeberg blauen gewann die Halle mit 2:1 (0:1), bei der Radeberger SC hatten sie 3:5 (2:0) das Nachsehen. Der Blauer SC hatte sich den SV Altenburg eingeladen und zog mit 2:3 (2:1) den Kürzeren. In Dresden gewonnen die Sportler. In Dresden das Bierturnier. Im Vorspiel wurde der VfB B Dresden nach Verlängerung mit 4:3 besiegt und im Endspiel der SV Gröna mit 4:0 (1:0) geschlagen. Nach der 1:2-Niederlage gegen SV Gröna errang der SC O Chemnitz mit 5:3 (4:2) gegen VfB O Dresden den 3. Platz. Freundschaftsspiele: Sportler-SS Chemnitz gegen Radeberg Dresden 5:0, Jahn Götta 1877 Dresden gegen SV Radeberglitz 6:5 (abgebr.). Wader Dresden gegen SV Gröna 2:5, Spielvog. 97 Großenhain gegen SV O Chemnitz 0:3. Auswärts spielte der Döbelner SC im Subentwurf und scherte mit zwei Siegen heim. Die Radeberger Jahnau wurde mit 3:1 (2:0) und die Radeberger mit 7:1 (2:0) geschlagen.

MSV-Jugendabteilung

An den beiden Feiertagen gab es beim MSV guten Sport zu sehen. Ausgesprochen schön sah die Jünglinge gegen den Gebietsmeister SV Radeberg. Das Spiel für Hartha in einem Freundschaftsspiel. Am Sonntag, 10. April, lag der MSV im Unentschieden 1:1. Aber waren es beide Halbzeiten, so den Spielern das Torverhältnis nicht machte. Am 2. Feiertag war ein Meisterschaftsspiel. Das Spiel für Dresden sollte den MSV, aber nicht erfüllen. Was hier spielte und teilweise gesehen wurde, sieht man nicht alle Tage. Insbesondere wie hier der Ball von Mann zu Mann geht. Selber Blick der Spieler für die Tore an. Die Zuschauer haben sich sehr gut am Spiel beteiligt. Leider konnte nur eine Form für den Radeberger gesehen werden. Es gab ein Spiel 6:0 verhältnis.

SSV Ostsch zur Vorrunde in Prag

Sachsens Handballmeister SSV Ostsch trifft in der am 30. April stattfindenden Vorrunde um die deutsche Handballmeisterschaft in Prag auf die Sportgemeinschaft Prag. Die zweite Vorrunde wird am 14. Mai, die Viertelfinale am 28. und 29. Mai (Freitagen) und die Vorrunden am 11. Juni ausgetragen. Das Endspiel am 2. Juli in Dresden über Sittnart gebietet.

Rußball-Gebietsmeisterschaft

In den Punktspielen der Fußball-Gebietsmeisterschaft trafen am Sonntag am Gruppe I Mann Dresden mit 4:2 (2:2) gegen Mann Großenhain und Mann Chemnitz mit 6:1 (2:1) gegen Mann Jena in Gruppe II Mann Jena mit 3:1 (2:0) gegen Mann Tura und Mann Blauen mit 4:1 (0:0) gegen Mann Radeberg.

Hilferlinge liegt am Radeberg

Der am Ostermontag am Radeberg in Oberwiesenthal veranstaltete Radeberglauf sah 150 Bewerber und Bewerberinnen auf der in guter Verfassung befindlichen Strecke, auf der 50 Klagenkoren zu passieren waren. Im Wettkampfe, dem Radeberglauf des Tages, war der inbendende deutsche Hiltlerjunge Ewald Rodeger (Gottesgab) der für beide Durchgänge eine Gesamtzeit von 3:22 benötigte und damit weit vor dem Gebr. Rabenstein Oberwiesenthal, dem Tiroler Radebergler Rangel, dem Sächsischen Meister Uff. Bomberger, Annaberg, und dem Altersklassensieger Willi Rodeger (Gottesgab), die in dieser Reihenfolge die nächstbesten Zeiten verzeichneten, lag. Bei den Frauen siegte Hedwig Witz, Oberwiesenthal, in 4:06 für zwei Durchgänge vor Hilfer, Oberwiesenthal, sowie Lara Witz, Oberwiesenthal, jedoch lief hier das BTR-Mädel Erika Kuske, Chemnitz, mit 4:18 die zweitbeste Zeit aller Bewerberinnen.

Baul Schneidbach Sieger am Radeberg

Mit einem ausgezeichneten Leistungssprunglauf am Radeberg, der die Radebergler auf Radeberg Baul Schneidbach, der deutsche Altmeister, nach hartem Kampf den Sieg gegen Oberjäger Erich Rodeger davon, der mit 44 Meter den weitesten Sprung des Tages fand. Hervorragend waren wiederum die Leistungen der Hiltlerjungen. Die Ergebnisliste Klasse I. 1. Radeberg, Baul Schneidbach, Winterlamfischale, Radeberg 217 (40, 43, 43); 2. Oberjäger Erich Rodeger, Radeberg-Mühlweiden, 215 (40, 43, 44); 3. Gebr. Erich Rodeger, Radeberg-Mühlweiden, 215 (40, 43, 42); 4. Gebr. Helmut Witz, Radeberg-Mühlweiden, 209 (41, 42, 41). - Hiltlerjugend A: 1. Grenadier Henry Gish, Wehrmacht Chemnitz, 26 (38, 41). - Hiltlerjugend B: 1. Erich Rodeger, Radeberg-Mühlweiden, 21 (40, 43, 43).

Dresdner Osterrennen

Der Dresdner Rennverein hatte mit seiner zweitägigen Osterveranstaltung einen guten Erfolg zu verzeichnen, wozu sowohl die günstigen äußeren Bedingungen, als auch der gute Sport beitrug, der an beiden Feiertagen gegeben wurde. Am 1. Feiertag gab es in dem mit 16 000 RM. ausgefallenen Ehrenpreis-Wettbewerb mit dem Sieg von Frencklein, der in der Geraden den Angriff von Reichvogel leicht abschlug, einen nicht ganz erwarteten Sieger und im anschließenden Eiferer Jagdbrennen (12 000 RM.) hinter dem Sieger Trostlopf einen böse aussehenden Doppelsieger, der aber für Reiter und Pferde noch glimpflich ausging. Am 2. Feiertag ging es im Radeberger Jagdbrennen wieder nicht ohne Unfall ab, den leider der sechsjährige Radeberger mit dem Tode bezahlte, während sein Reiter Globig mit Verletzungen ins Krankenhaus kam. Wertvoller Mittelpunkt am Ostermontag war das Dreijährigen-Rennen mit 15 000 RM., in dem Umanfor sich bald die Führung sicherte und von Steing dann als Sieger durch Ziel geritten wurde, während im Torjahren Jagdbrennen Wortmann die Stute Reintrot zum Erfolg führte.

Amliches

1. Die männlichen deutschstämmigen Väter, Väterlicher und Vatersbrüder sowie diejenigen männlichen deutschen Staatsangehörigen, die durch die Verordnung über den Erwerb der Staatsangehörigkeit in dem besetzten Gebiet der Unterelbregion, Ostpreußen und Ostpolen vom 11. Oktober 1941 (RVO 41, 1, 2, 649) die deutsche Staatsangehörigkeit oder die deutsche Staatsangehörigkeit auf Wiedererwerb erhalten haben, haben sich, soweit sie den nachstehenden angegebenen Voraussetzungen entsprechen, spätestens bis zum 17. April 1944, schriftlich (Artikel 8 und 12 Abs. 1) bei der Staatsbehörde, Zimmer Nr. 17, zu melden. Die vorzubehaltenden Anträge haben sich bei der Staatsbehörde schriftlich zu beantragen und sind schriftlich zu beantragen.

Table with 4 columns: Name, Geburtsjahr, Einbürgerungsdatum, and other details.

2. Personen, die durch Krankheit an der persönlichen Melbung verhindert sind, haben binnen ein Zeitraum des Monats April oder eines anderen benannten Monats oder ein mit dem Eigentümer des Antragsverhältnisses vereinbarte des betreffenden Jahres bei der Staatsbehörde schriftlich zu beantragen. Entschuldigende Beweise sind selbst zu erbringen.

3. Ein Antrag auf Erwerb von Reichsangehörigen, Reichsdeutschen oder Volksdeutschen ist nur bei Vorliegen der Voraussetzungen des Artikels 8 der Verordnung über den Erwerb der Staatsangehörigkeit in dem besetzten Gebiet der Unterelbregion, Ostpreußen und Ostpolen vom 11. Oktober 1941 (RVO 41, 1, 2, 649) zu beantragen.

Der Oberbürgermeister in Meißen, Dr. Heber und Arbeitskollektiv

Ich gebe hierdurch bekannt, daß am 17. April 1944 in Großenhain und in Meißen eine Sachverständigenkommission ernannt wird. Vertretungsmänner für Großenhain sind für Großenhain in die Herren Henschel, Großenhain, Meyer und für Meißen die Herren Henschel, Großenhain, Meyer und für Meißen die Herren Henschel, Großenhain, Meyer. Die Sachverständigenkommission wird am 17. April 1944, schriftlich (Artikel 8 und 12 Abs. 1) bei der Staatsbehörde, Zimmer Nr. 17, zu melden. Die vorzubehaltenden Anträge haben sich bei der Staatsbehörde schriftlich zu beantragen und sind schriftlich zu beantragen.

Der Kreisbauernführer, Dr. Heber und Arbeitskollektiv

Vereinsnachrichten

Gemeinschaft der Radebergbeamtinnen und Beamtinnenhinterbliebenen, Kreisabteilung Meißen, Donnerstag, den 13. 4., 14 Uhr Versammlung in der Vaterländischen Gaststätte.

Ortsgruppe Jahnshäufen für die Scharen II und III der Radeberggruppe 16 101 findet am 12. 4. 1944, 10 Uhr, im HJ-Heim Gohewitz ein Schachspiel statt, an dem alle Mitglieder einschließlich der Neuzugewandten und der neuen Mitgliedern teilnehmen können. Mitzubringen sind entsprechende Ausweise und Ueberweisungsscheine.

Denkmal Schenk vom 12.-21. 4. verleiht

Herr. Herbert Schröder. In der Zeit vom 21.-29. März d. J. kamen zwei Mädel aus Meißen auf der Strecke Radeberg-Meißen mit einem Mädel aus Ostpreußen in d. Markt ins Gespräch und unterhielten sich über einen Hiltlerjungen Herbert Schröder aus der Mark, der, in Gefangenschaft in Kanada, als unbekannter Soldat an einem der Mädel geschrieben habe. - Da unter Sohn Herbert seit September 1943 vermisst ist, und keinerlei Nachricht von ihm vorliegt, bitten wir die Mädel herzlich, ihre Adresse nebst Feststellung der Briefschrift uns mitzuteilen. Gustav Schröder, Weitz (Markt), Berl. Str. 18.

Verloren Geldbörse mit Inhalt auf Bismarckstr. Gegen Belohnung im Tagblatt Meißen.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Die Mitglieder werden hierdurch zur ordentlichen Generalversammlung für Mittwoch, den 19. April 1944, 16.30 Uhr, in der Saale der „Elbterrasse“ in Riesa ergebnis eingeladen.

- Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes, 2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Revisionen, die Prüfung der Jahresrechnung und über die gesetzliche Revision des Revisionsverbandes, 3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates, 4. Verteilung des Reingewinns, 5. Wahlen zum Aufsichtsrat, 6. Anträge und Verschiedenes.

Der Vorstand der Volksbank Riesa eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung Dechert Hering H. Röhrhorn

Freitag Ziehung!

1. Klasse II. Deutscher Reichslotteriel. Los Nr. 3 342. Weidmüller, Staatslotterieleitung, Schlaugenerstraße 85, Ruf 1282.

Verloren am 6. 4. Autowahne. Um Anrecht bitten (Verloren) H. Almann, Jägerhain.

Verloren von Pflichtfahrern am Dienstag, 4. 4., von Herrn nach Schönewitz Fortsetzung mit größerem Geldbetrag. Abzugeben gegen Belohnung Herr S., abg. Meißen.

Gutmöbl. saub. Zimmer von Verloren gef. Angebots unter C 2720 an das Tagblatt Meißen.

Leeres Zimmer dring. gefucht. Angeb. u. C 2718 Tagbl. Meißen.

Wort hat es gefallen, meinen herzens geliebten kleinen Jungen, meinen innigstgeliebten Bruder, Rosen und Coulin

Ulrich Gieslat geb. 4. 8. 30 gest. 8. 4. 44 zu sich zu ruhen.

In stiller Trauer Ulric verw. Gieslat geb. Wälder Egon Gieslat.

Meißen, Passauer Str. 32. Die feierliche Beisetzung der Urne wird noch bekanntgegeben.

Dankagung - Ganzlichen Dank allen, die unseren Schmerz beim Heimgang eines unserer unvergesslichen Vaters linderten. Bes. Dank Herrn Parrer Weg für trostvolle Worte. Seine schmerzgebeugte Gattin Anna Vogel geb. Große, seine dankbaren Kinder, Enkel und Verwandte. Radeberg, Gartenstr. 9, 27. 3. 44.

Am Ostermontag ging meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Großtante, Fraulein Natalie Lindenweg im Alter von 71 Jahren nach schweren Leiden in den ewigen Frieden ein.

In stiller Trauer Emma Wagner und Angeh.

Meißen, Parkstraße 28. Beerdigung Mittwoch, den 12. 4., 7 3 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Dankagung - Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen sowie ehrendes Geleit beim Heimgang meines lieben Vaters, Adolf Star, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer seine Kinder Meißen, Dresden, 25. 3. 44.

Volksdeutscher (Kadamer) mit Frau und 2 Kindern ab 14 J. sucht für Hof oder spä 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung oder leerer Kellernutzung in Meißen od. Umg. Umg. unt. P 2930 an Tagbl. Riesa.

Möbl. Zimmer od. Schlafstelle mit 2 Betten in Riesa, Radeberg, Gröba, Reichenau oder Werdorf von Geschwisterpaar sofort oder später gef. Desbett und Bettwäsche vorhanden. Off. u. W 2708 a. Tagbl. Riesa.

Wohnungsaussch. Biete in Pausig 2 Zimmer und Küche. Suche gleiche in Meißen. Zu erfragen im Tagblatt Riesa.

Leerer Raum zum Möbelleihen gesucht. Ang. u. P 2702 an das Tagblatt Riesa.

Garage außerhalb Riasas für stillgelegten Wagen auf 4000000 zu mieten gesucht. Ang. u. S 2596 an d. Tagbl. Riesa.

Suche sofort Hausgehilfin od. Pflichtjahr Mädchen. H. Müller, Riesa, Schlageterstr. 50.

Frd. saubere Bedienung für sofort od. 15. 4. für Vertikal in Ostsch gesucht. Amtshof Ostsch, Telefon 160.

Scarellhilfe, evtl. halbtägig. (Stenografie) in Schreibmasch. und Stenographie gesucht. Zu melden RHM-Sturm 1835 Riesa, Friedrich-Vikt-Str. 46.

Aufwartung für 3 Tage in der Woche, in den Vormittagsstunden gesucht. Zu erfragen im Tagblatt Riesa.

Biete Kartoffelmaschine. Suche H. Fleischwolf. Angeb. unter I 2683 a. Tagbl. Riesa.

Biete Tauchsieder, 225 W., luge D-Sportkappe, Gr. 38. Zu erfragen im Tagblatt Riesa.

Dankagung - Für die Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem uns allzufr. Heimgang meines unvergesslichen Vaters, Lieb. Vaters, Sohnes, Hermann Arthur Claus, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Linda Claus geb. Schlie, Kinder und Mutter nebst allen Angehörigen. Wautzig, 27. 3. 1944.

Dankagung - Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen sowie ehrendes Geleit beim Heimgang meiner lieben Mutter, unierer guten Mutter, Frau Marie Förster geb. Schaub, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Hermann Förster u. Angeh. Reutewitz, den 20. 3. 1944.

Dankagung - Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- u. Blumen spenden, sowie ehrendes Geleit beim Heimgang meines unvergesslichen Vaters, Hermann Schwieger, sagen wir uns innigst Dank. Fam. Döcker Schwieger und Angehörige. Riesa, Radebergstr. 32.

Dankagung - Im stillen Gedenken an ein liebes Grab fern der Heimat, unfers lieben unvergesslichen Sohnes u. Bruders, Pngar. Hans Prühl, sagen wir allen, die ihn im Leben schätzten und im Tode erlitten, innigsten Dank. Seine schmerzgeprüften Eltern u. Schwester, Familie Arth. Rautenfeld und alle Angehörigen. Riesa.

Capitol Riesa

Reise in die Vergangenheit

Vorfürungen 5.30 u. 8 Uhr für Jügl. nicht zugelassen!

U. Goethestr. heute Dienstag bis Donnerstag

Liebespremiere

Vorfürungen 5.30 u. 8 Uhr für Jügl. nicht zugelassen!

Z. R.-Gröba

bringt ab heute Dienstag Liebespremiere

gleichzeitig zur Aufführung für Jügl. nicht zugelassen!

Erl. Imker übernimmt Pflege eines Bienenstandes od. luche solchen zu kaufen. Ang. un. I 2712 an d. Tagbl. Riesa.

3-4 gesunde, starke Bienenstöcke zu kaufen gef. Angebots unter R 2710 Tagbl. Riesa.

Wollspitze, echte Wolle, hat noch abzugeben Petermann, Vorenklisch.

3 Fuhren Asche abzuführen. Angebots an G. G. Brandt, Riesa, Telefon 1201.

Motorrad - Reifen (Ballongr.) 4.00-19 (37x4) wenig geb., gefucht. Spl. gut. Fahrradreifen, 28x1.5, 2. tauch. gef. Ang. u. P 2664 Tagbl. Riesa.

Kindersportwagen, evtl. fahrbaren Leewagen oder Fußballer, alles in bestem Zust., geboten. Suche Jahrgang. Off. u. R 23 an Rida, Dresden A 1